

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 50

Artikel: Der schweizerische Aussenhandel im Jahre 1924

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

antragt der Stadtrat dem Großen Stadtrat zuhanden der Einwohnergemeinde die Bewilligung einer Darlehen von 160,800 Fr. und von Darlehen im Betrage von 227,000 Fr. — Der Wegfall der Bundes- und Kantonshilfe führt zu einer bedeutenden Mehrbelastung der Gemeinde.

Bauliches aus Glarus-Niedern. (Korr.) Der Schulrat von Glarus-Niedern hat beschlossen, die gründliche Renovation von zwei Schulhäusern vorzunehmen, welche Bauarbeiten sehr dringend geworden sind. Es betrifft dies das Schulhaus in Niedern bei Glarus und das Burgschulhaus in Glarus. Die voraussichtlichen Kosten sind auf 75,000 Fr. festgesetzt. Dies wird die Erhebung der Bausteuer bis 1928 nötig machen.

Goetheanum. In Dornach ist mit den Bauarbeiten für das neue Goetheanum nun endgültig begonnen worden. Damit sind die Angriffe einzelner Opponenten gegen den Wiederaufbau erledigt, und der Beschluß der Solothurner Regierung gelangt zur Auswirkung. Die Wochenschrift „Das Goetheanum“ gibt in einer Sondernummer vom 27. Februar die Fassadenansichten des neuen Baumodells und zustimmende Urteile kompetenter Fachleute wieder. In Hand der Abbildungen ist es nun jedermann möglich, sich über die Kunstformen des neuen Goetheanums selber zu orientieren.

(„N. 3. 3.“)

Turnhallebau in Allschwil (Baselland). Nachdem schon vor 30 Jahren der Ruf nach einer Turnhalle laut wurde, scheint man heute ernsthaft daran zu gehen, dieser dringenden Notwendigkeit abzuhelfen. Der Plan wurde am 17. Februar an der Genera-versammlung der Demokratischen Fortschrittspartei besprochen und zur Annahme empfohlen und es ist nicht daran zu zweifeln, daß er an der Mitte März stattfindenden Einwohnerversammlung mit großem Mehr angenommen wird.

Bauliches aus Bozenheid (St. Gallen). Eine außerordentliche Hauptversammlung des hiesigen Konsumvereins beschloß nach dem vorgelegten Plan und Kostenrechnung im runden Betrage von 30,000 Fr. die Vergrößerung des Konsumgebäudes.

Bauwesen in Rorschach. (Korr.) Es scheint, daß für Gewerbe und Handel die schlimmsten Zeiten überstanden sind. Die Stickerei-Feldmühle, Abteilung Kunstseide, sucht für den neuen Betrieb weibliche Arbeitskräfte, was sagen will, daß demnächst mit der Herstellung von Kunstseide begonnen wird. Versuchsweise ist dieser Fabrikationszweig schon aufgenommen worden.

Die Maschinenfabrik Starrfräs A. G., vormals Henri Levy, hat auf Gemeindegebiet Rorschacherberg, an der Gemeindegrenze, ein großes Baugelände erworben für einen Fabrikneubau. Der Gleisanschluß an die Rorschach-Heiden-Bergbahn ist gesichert. Mit den Bauarbeiten ist schon begonnen worden; die neue Anlage soll schon im Sommer in Betrieb kommen.

Auf dem Fabrikgebiet der früheren Maschinenfabrik Baum hat vor einigen Jahren die Cosmophos A. G. die Herstellung von elektrischen Taschenlampen aufgenommen. Seit einigen Monaten werden die Gebäude inwendig umgebaut und teilweise bedeutend vergrößert. Sie sollen einem neuen Aluminiumwalzwerk dienen, für das schon Maschinen aufgestellt sind.

Die alten Institutsgebäude Stella Maris an der Mariaberg-, Bäumlisortel- und Burgstraße gingen in den Besitz von Herrn Beat Stoffel in Stetnach über. Verschiedene Nebenanlagen wurden abgebrochen; neustens verschwindet noch ein großes Gebäude, in dem unten der Turnsaal, oben die Kapelle und darüber Schlafräume untergebracht waren. Vier Gebäude wurden teilweise umgebaut, so daß einige neue Wohnungen entstanden,

die alle besetzt sind. Beabsichtigt ist der Neubau eines mehrstöckigen Doppelwohnhauses an der Burgstraße, sowie die Erstellung einiger Autogaragen für die Mieter von Wohnungen. Auch das untere Haus an der Mariabergstraße soll diesen Sommer noch umgebaut und außen neu instandgestellt werden. Mit diesen Umbauten verband die Gemeinde die Teilkorrektion und Verbreiterung der Bäumlisortelstraße um ein neues 2,5 m breites Trottoir. Der neue Besitzer ließ die Gärten neu anlegen und einfriedigen, so daß gewissermaßen ein neues Quartier entstand.

Die anstoßende Burgstraße soll nicht allein neu kanalisiert, sondern im Laufe des Jahres noch korrigiert werden. Vorgesehen sind zwei neue Trottoirs von 2,25 Meter Breite. Der nötige Kredit wurde vom Gemeinderat bewilligt.

Die Kanalisierung der Kirchstraße wird nach Osten verlängert, bis zum neu korrigierten Schulbach.

Der Bau eines Ausstellungsgebäudes in Genf ist nun beschlossene Sache. Es wird an den Boulevard Carl Vogt, in der Nähe der Kasernen, zu stehen kommen. Der Regierungsrat und die Gemeinden haben beschloffen, an die Kosten 600,000 Fr. beizutragen. Finanzkreise werden 1,200,000 Fr. zur Verfügung stellen.

Der schweizerische Außenhandel im Jahre 1924.

(Mit spezieller Berücksichtigung der Baustoffindustrien.)

(Korrespondenz)

Das Gesamtbild, welches uns die soeben erschienene schweizerische Statistik über den Außenhandel vermittelt, ist kein ungünstiges, ja, wir dürfen sogar sagen, daß es besser ist, als alles, was wir seit der furchtbaren Krise des Jahres 1921 vernommen haben. Ohne uns hierüber in Einzelheiten einzulassen, begnügen wir uns zunächst, die Gesamtergebnisse der schweizerischen Ein- und Ausfuhr tabellarisch einander gegenüber zu stellen.

Die schweizerische Gesamteinfuhr:

| 1924 | | 1923 | |
|------------|---------------|------------|---------------|
| Gewicht q | Wert Fr. | Gewicht q | Wert Fr. |
| 66,170,000 | 2,504,000,000 | 65,602,000 | 2,243,000,000 |

Die schweizerische Gesamtausfuhr:

| 1924 | | 1923 | |
|-----------|---------------|-----------|---------------|
| Gewicht q | Wert Fr. | Gewicht q | Wert Fr. |
| 8,118,000 | 2,070,000,000 | 7,187,000 | 1,760,000,000 |

Die Einfuhr übersteigt demgemäß nicht nur bei den Gewichten — was angesichts der ausländischen Massengüter Kohle, Eisen und Getreide ja selbstverständlich ist — sondern auch bei den Werten den Export ganz bedeutend. Dagegen darf hervorgehoben werden, daß das Defizit der Handelsbilanz sich in der Berichtszeit von 483 auf 434 Millionen Franken reduzierte. Dieses günstige Resultat haben wir zur Hauptsache dem Anwachsen des Exportes zu verdanken, welcher sein Niveau um nicht weniger als 310 Millionen Franken erhöhen konnte.

Zu den eigentlichen Baustoffindustrien übergehend, stellen wir dieselben sowohl in der Einfuhr wie beim Export in Tabellenform dar (siehe die nächsten zwei Seiten), da sich auf diese Weise am ehesten eine gute Übersicht über dieses etwas trockene Gebiet erlangen läßt, wo Abkürzungen und gedrängte Darstellungen erwünscht sind.

Die einzelnen Positionen.

1. Rohes Laubnußholz. Zur Hauptsache Gegenstand der Einfuhr, werden die rohen Laubnußhölzer zum

Die Einfuhr der Baustoffindustrien und verwandter Gebiete.

| | 1924 | | 1923 | |
|---|--------------|-------------|--------------|-------------|
| | Gewicht q | Wert Fr. | Gewicht q | Wert Fr. |
| a) Die Kategorie „Holz“: | | | | |
| 1. Rohes Laubnußholz | 432,833 | 3,496,000 | 325,967 | 3,685,000 |
| 2. Rohes Nadelnußholz | 1,286,150 | 9,831,000 | 603,101 | 5,236,000 |
| 3. Beschlagenes Bauholz | 9,814 | 142,000 | 6,263 | 83,000 |
| 4. Gesägte Schwellen | 19,584 | 187,000 | 25,846 | 248,000 |
| 5. Eichene Bretter | 139,554 | 3,138,000 | 117,885 | 2,541,000 |
| 6. Andere Laubholzbretter | 286,078 | 4,641,000 | 271,818 | 4,623,000 |
| 7. Nadelholzbretter | 852,796 | 13,296,000 | 700,270 | 11,110,000 |
| 8. Fourniere aller Art | 8,625 | 1,149,000 | 9,738 | 1,062,000 |
| 9. Parkettereiwaren | 29 | 2,000 | 25 | 2,000 |
| 10. Bauschreinerwaren | 776 | 80,000 | 880 | 76,000 |
| b) Die mineralische Gruppe: | | | | |
| 11. Kies und Sand | 3,420,653 | 1,817,000 | 2,831,977 | 1,421,000 |
| 12. Pflastersteine | 717,165 | 1,139,000 | 772,949 | 1,216,000 |
| 13. Rohe Bruchsteine | 404,375 | 221,000 | 331,116 | 188,000 |
| 14. Marmore und Granit | 66,998 | 524,000 | 87,363 | 603,000 |
| 15. Rohe Platten | 24,413 | 487,000 | 26,460 | 640,000 |
| 16. Steinhauerarbeiten | 13,600 | 518,000 | 15,500 | 490,000 |
| 17. Gips und Kalkstein | 65,240 | 269,000 | 52,947 | 224,000 |
| 18. Fetter Kalk | 40,359 | 388,000 | 28,294 | 262,000 |
| 19. Hydraulischer Kalk | 8,868 | 43,000 | 6,555 | 32,000 |
| 20. Romazement | 34,394 | 172,000 | 31,591 | 167,000 |
| 21. Portlandzement | 30,303 | 169,000 | 32,188 | 179,000 |
| 22. Schilf Magnestbretter und Sternit | 5,316 | 160,000 | 2,985 | 96,000 |
| 23. Korfksteinplatten | 4,833 | 220,000 | 3,905 | 173,000 |
| 24. Asphalt und Erdharze | 19,661 | 386,000 | 13,396 | 278,000 |
| 25. Holzzement | 2,747 | 140,000 | 980 | 39,000 |
| c) Ton, Steinzeug und Töpferwaren: | | | | |
| 26. Töpfer-ton und Lehm | 765,238 | 2,624,000 | 468,118 | 2,072,000 |
| 27. Dachziegel aller Art | 104,959 | 583,000 | 24,809 | 155,000 |
| 28. Backsteine aller Art | 122,300 | 371,000 | 60,100 | 215,000 |
| 29. Tonplatten und -Fliesen | 87,200 | 2,638,000 | 74,500 | 2,071,000 |
| 30. Feuer- und säurefeste Backsteine und Röhren | 72,617 | 886,000 | 63,573 | 804,000 |
| 31. Steinzeugplatten und Fliesen | 53,200 | 1,502,000 | 36,200 | 1,054,000 |
| 32. Kanalisationsbestandteile aus Steinzeug und Porzellan | 16,874 | 1,998,000 | 11,615 | 1,319,000 |
| d) Die Gruppe Glas. | | | | |
| 33. Dachglas, Boden- und Wandplatten | 17,689 | 617,000 | 14,381 | 463,000 |
| 34. Fensterglas | 38,326 | 2,015,000 | 48,809 | 2,341,000 |
| e) Die Gruppe der Metalle. | | | | |
| 35. Roheisen | 1,227,769 | 16,629,000 | 934,685 | 14,700,000 |
| 36. Rundeisen | 124,000 | 4,060,000 | 260,000 | 6,970,000 |
| 37. Flacheisen | 210,300 | 5,499,000 | 203,000 | 5,525,000 |
| 38. Façoneisen | 520,000 | 10,299,000 | 385,000 | 8,174,000 |
| 39. Eisenbleche | 321,000 | 10,376,000 | 266,000 | 8,726,000 |
| 40. Wellbleche | 12,930 | 642,000 | 9,934 | 448,000 |
| 41. Stahlbleche | 261,000 | 13,589,000 | 277,000 | 13,752,000 |
| 42. Eisenbahnschienen | 175,700 | 3,175,000 | 42,000 | 762,000 |
| 43. Röhren | 197,000 | 9,200,000 | 135,500 | 6,400,000 |
| f) Baumaschinen: | | | | |
| 44. Maschinen für die Fabrikation von Ziegeln und Zement | 6,170 | 786,000 | 5,675 | 635,000 |

größten Teil aus Frankreich eingeführt, während geringere Quantitäten aus Deutschland, dem Kongo, der Tschechoslowakei, Jugoslawien und Südamerika stammen. Die schweizerische Ausfuhr richtet sich dagegen meist nach Deutschland und Italien.

2. Nadelnußholz. Auch hier ist der Export, obschon er im letzten Jahr einen Wert von Fr. 800,000 erreichte, gegenüber der Einfuhr sehr geringfügig. Bemerkenswert ist, daß in der Einfuhr nunmehr Deutschland wieder an erster Stelle steht, dem die Tschechoslowakei in allerdings geringem Abstand folgt. Beide Länder decken zusammen rund zwei Drittel unseres Gesamtexportes, während rund ein Viertel der Total-einfuhr aus Österreich stammt. Frankreich, Polen und Jugoslawien sind hierbei mit nur geringen Quoten vertreten. Unsere Ausfuhr dagegen richtet sich ausschließlich

nach Frankreich und Italien, wobei letzteres Land den größeren Anteil aufgenommen hat.

3. Beschlagenes Bauholz. Die hauptsächlich aus Deutschland stammende Einfuhr von beschlagenem Bauholz, speziell Nadelholzsortimente betreffend, erwähnen wir ihrer Geringfügigkeit halber nicht zahlenmäßig. Dagegen verzeichnen wir den Export, der sich ebenfalls nur auf Nadelhölzer bezieht. Er richtet sich zur Hauptsache nach Frankreich, und ist übrigens im Abnehmen begriffen, während der Import eine prozentual ansehnliche Zunahme aufzuweisen hat.

4. Gesägte Schwellen. Diese kommen nur für die Einfuhr in Frage, da der Export verschwindend gering ist. Der Import ist übrigens auch in Rückbildung begriffen, derart, daß die Einfuhrwertsumme in der Berichtszeit unter Fr. 200,000 gesunken ist. Die uns be-

Die Ausfuhr der Baustoffindustrien und verwandter Gebiete.

| | 1924 | | 1923 | |
|--|--------------|-------------|--------------|-------------|
| | Gewicht q | Wert Fr. | Gewicht q | Wert Fr. |
| a) Die Kategorie „Holz“: | | | | |
| 1. Rohes Laubnußholz | 82,231 | 769,000 | 41,025 | 395,000 |
| 2. Rohes Nadelnußholz | 157,969 | 803,000 | 144,194 | 703,000 |
| 3. Beschlagenes Bauholz | 40,432 | 667,000 | 61,825 | 1,059,000 |
| 4. Gefügte Schwellen | 141 | 1,000 | 101 | 2,000 |
| 5. Eichene Bretter | 2,335 | 59,000 | 1,699 | 41,000 |
| 6. Andere Laubholzbretter | 7,216 | 149,000 | 4,519 | 106,000 |
| 7. Nadelholzbretter | 160,965 | 2,424,000 | 287,165 | 3,945,000 |
| 8. Parketteriewaren | 280 | 26,000 | 175 | 15,000 |
| 9. Bauschreinerwaren | 1,887 | 322,000 | 2,768 | 353,000 |
| b) Die mineralische Gruppe. | | | | |
| 10. Kies und Sand | 90,896 | 55,000 | 458,565 | 135,000 |
| 11. Schiefer in Fliesen und Platten | 27,528 | 579,000 | 21,455 | 413,000 |
| 12. Feiter Kalk | 55,557 | 265,000 | 13,000 | 55,000 |
| 13. Hydraulischer Kalk | 132,559 | 320,000 | 217,913 | 555,000 |
| 14. Portlandzement | 1,179,426 | 4,969,000 | 1,190,481 | 5,025,000 |
| 15. Asphalt und Erdbharze | 331,607 | 1,557,000 | 199,010 | 941,000 |
| 16. Holzzement | 2,009 | 66,000 | 1,801 | 89,000 |
| c) Ton-, Steinzeug und Töpferwaren: | | | | |
| 17. Dachziegel aller Art | 9,300 | 45,000 | 27,900 | 107,000 |
| 18. Backsteine aller Art | 25,500 | 95,000 | 57,100 | 198,000 |
| d) Die Gruppe Glas. | | | | |
| 19. Fensterglas | 8,706 | 232,000 | 1,088 | 38,000 |
| e) Die Gruppe der Metalle: | | | | |
| 20. Roheisen | 6,616 | 188,000 | 30,312 | 532,000 |
| 21. Röhren | 30,500 | 9,900,000 | 27,200 | 9,200,000 |
| f) Baummaschinen: | | | | |
| 22. Maschinen für die Fabrikation von Ziegeln und Zement | 8,307 | 1,412,000 | 5,423 | 930,000 |

liefernden Länder sind für Eichenschwellen vorwiegend Frankreich, und in zweiter Linie Deutschland, während bei den Schwellen aus andern Hölzern als Lieferant fast ausschließlich Deutschland in Frage kommt.

5. Eichene Bretter. Auch diese spielen in der Ausfuhr eine recht bescheidene Rolle, bei weitem nicht vergleichbar mit den ansehnlichen Ziffern der Einfuhr. Letztere haben im Wert den Betrag von 3 Millionen Franken erheblich überschritten, wobei bemerkenswert ist, daß speziell das 4. Quartal an dieser Mehreinfuhr partizipiert. Hinsichtlich der Bezugsquellen sei erwähnt, daß heute Jugoslawien mit rund 60 % unseres Totalimportes unser Hauptlieferant ist. Daneben spielen als Bezugsländer zweiten Ranges noch eine gewisse Rolle Deutschland, Frankreich und die Tschechoslowakei.

6. Andere Laubholzbretter, ebenfalls nur in der Einfuhr erwähnenswert, besitzen wiederum in Jugoslawien ihren größten Lieferanten. Indessen ist hier die Präponderanz nicht so hervortretend, wie bei den eichernen Brettern, und beträgt nur rund 40 % der Totaleinfuhr. Die anderen Bezugsquellen sind Deutschland, die Tschechoslowakei, Frankreich und Österreich. Der verhältnismäßig geringe Export, den wir zahlenmäßig übergehen wollen, richtet sich zur Hauptsache nach Deutschland, Frankreich und Schweden.

7. Die Nadelholzbretter sind auch heute noch die wichtigste Position des schweizerischen Außenhandels in Holz. Sie erreicht aber natürlich bei weitem nicht mehr die Riesenziffern der Kriegszeit, und muß sich heute mit einer Ein- und Ausfuhrsumme von rund 15 Millionen Franken begnügen. Davon entfällt auf den Export nur noch knapp 2 1/2 Millionen, während die Einfuhr immerhin, in ständiger Zunahme begriffen, auf über 13 Millionen Franken angewachsen ist. Die Ausfuhr findet ihren Absatz heute sozusagen restlos in Frankreich, während als Lieferanten unserer Einfuhr Österreich mit fast 50 % unseres Totalimportes, ferner Deutschland mit rund 20 %,

die Vereinigten Staaten, Polen und Rumänien mit je ca. 10 % in Betracht fallen.

8. Fourniere aller Art. Diese sind nur in der Einfuhr erwähnenswert, da die Ausfuhr gegenwärtig fast auf dem Aussterbeetat angelangt ist. Der Import ist zwar dem Werte nach gestiegen, hat sich aber gewichtsmäßig doch reduziert. Als Hauptlieferant kommt heute, mit über ein Drittel unserer Gesamteinfuhr, Frankreich in Frage. Ihm folgen Deutschland, Jugoslawien und Italien. Im Gegensatz zu den vorigen Positionen, wo Preisangaben pro 100 Kilo, wie sie die Handelsstatistik gibt, für den Holz- und Baufachmann unzweckmäßig sind, können wir hier die Gewichtspreise eher verwenden. Es betrug der Einfuhrmittelpreis pro 100 kg Fr. 136.—.

9. Parketteriewaren kommen im Gegensatz zu den vorigen Positionen fast nur beim Export in Frage, sind aber auch hier ohne große Bedeutung, weshalb wir auf nähere Details nicht eingehen, und nur den Ausfuhrmittelpreis von Fr. 64 pro 100 kg angeben wollen.

10. Bauschreinerwaren sind ebenfalls zur Hauptsache Gegenstand der Ausfuhr, obwohl hier die Wertsumme der Einfuhr Fr. 80,000 überschreitet. Unser wichtigstes Absatzland ist bei den Bauschreinerwaren Italien, dem in größerem Abstände Frankreich und endlich im dritten Range die Vereinigten Staaten nachfolgen. Der Exportmittelpreis betrug pro Doppelzentner bei den glatten und rohen Fabrikaten Fr. 135, bei der Einfuhr dagegen Fr. 96, woraus neuerdings die Rolle unseres Landes als Veredelungsfaktor hervorgeht.

(Schluß folgt.)

4871

